# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 97. Montag, den 3. December 1821.

Berlin, vom 27. November.

Seine Majestät der König haben dem Ober-Land-Mundschenk, Obristen und freien Standesherrn Carl Lazarus Grafen Henkel von Donnersmark auf Benthen und Tarnowitz, das Prädikat Excellenz beizulegen geruhet.

Der Stadt-Justizrath Johann Adolph Oekel ist zum Justiz-Commissarius bei dem Ober-Landes-Gerichte zu Stettin und bei den Untergerichten des Stettinschen Departements, wie auch zum Notarius in diesem Departement bestellt worden.

---

Die zweite Ziehung der Prämien auf Staatsschuldscheine wird nach der im achten Paragraph der Bekanntmachung vom 24sten August v. J. enthaltenen Bestimmung, am 2ten Januar k. J. ihren Anfang nehmen und, wie die erste, öffentlich im hiesigen Börsenhause, durch dieselben Königl. Commissarien, unter Zuziehung von drei sich abwechselnden Deputirten aus der Mitte der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft geschehen.

Berlin den 24sten November 1821

Königl. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine.

gez. Rother. Kayser. Wollny.

---

Bei der am 23. und 24. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 44ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 37485. bei Nentwig in Patschkau; 5 Gewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 22574. 25022. 44469. 54459 u. 58782. bei Salinger in Berlin, Müller in Königsberg in Pr., Leubuscher in Breslau, Dreyzehner in Aschersleben, und Böhm in Brieg; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 4196. 14276. 19044. 21123. 24648. 67225. und 71730. bei Michaelis in Berlin, Helle in Elbing, 2mal bei Schreiber in Breslau, Pape in Posen, M. Moser und Alevin in Berlin; 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2652. 3413. 3661. 6897. 12600. 14626. 15794. 20775. 23015. 24283. 24317. 27168. 28128. 29309. 31037. 31150. 36349. 40923. 43140. 45944. 54853. 60484. 61266. 63252. 63331. 66779. 69366. 71109. und 72612. bei Schreiber in Breslau, bei G. Wolff und 2mal bei Matzdorff in Berlin, 2mal bei Burchard in Königsberg in Pr., 2mal bei Rotzoll in Danzig, A. Simonssohn in Berlin, Spatz in Düsseldorff, Lehmann in Halle a. d. S., J. Meyer, Neuber und M. Moser in Berlin, Kirst in Aachen, Holzschuher in Barmen, Oschatz in Deutsch-Crone, Oldenburg in Memel, Alevin in Berlin, Rolin in Stettin, J. Holschau jun. in Breslau, Securius und Mestag in Berlin, Behm von Brandow in Cracau, Riemann und Seeger in Berlin, Thieme in Beeskow, Heygster in Königsberg in Pr. und Friedeberg in Breslau; 61 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 442. 4419. 8122. 11428. 12113. 13713. 14232. 14287. 21987. 25124 25402. 25548. 26398. 26960. 27115. 28408. 28609. 32832. 33199. 33736. 33855. 34156. 35016. 38142. 38146. 38617. 39628. 41649. 43666. 44390 44706. 46240. 46978. 47402. 48712. 49401. 49692. 50850. 51122. 52026. 53787. 54215. 54407. 54781. 57763. 58999. 60861. 64110. 64877. 65118. 66919. 67488. 67668. 68370. 68941. 72256. 73347. 73448. 74213 74569. und 74574. 3mal bei Matzdorf und 3mal bei Seeger in Berlin, Lohn in Münster, 3mal bei Lehmann in Halle a. d. S., Wallbach in Breslau, Helle in Elbing, Alberti in Danzig, 2mal bei Wintersbach in Siegen, 2mal bei Wolfers in Minden, George in Bromberg, 2mal bei Schreiber und 2mal bei J. Holschau jun. in Breslau, Gottschalk in Landsberg a. d. W., Hirschfeld in Lissa, Lazarus in Brandenburg, Spatz in Düsseldorff, Herz in Prenzlau, Thiems in Berlin, Hirschel in Züllichau, 2mal bei Löwenberg in Driesen, Sellow in Brandenburg, Weller in Elberfeld, Muhr in Pieß, bei Israel, Mestag und 2mal bei Burg in Berlin, 2mal bei Brauns in Magdeburg, 2mal bei Pape in Posen, Leitgebel in Liegnitz, Salinger in Berlin, Lindenheim in Minden, H. Holschau sen. in Breslau, Rolin in Stettin, Salzmann in Frankfurt, Schlichtemeg in Nordhausen, Jaeckel in Neisse, Heymer in Elberfeld, Heygster in Kö-

nigsberg in Pr., Krätzer in Neuwied, 2mal bei Kleinberg in Frankfurt, Asche in Berlin, Bacher in Potsdam, Bamberger in Glogau, Appun in Bunzlau, Mentzel in Breslau und 2mal bei Bassewitz in Frankfurt; 74 Gewinne zu 200 Thlr. auf 85. 352 877 1190. 5110. 6083. 6891. 8927. 9024. 9419. 9978. 10896. 10998. 12829. 13850. 14269. 15776. 15956. 16404. 16915. 19945. 20617. 22836. 23079. 24887. 24900. 25828. 27784. 28186. 28398. 30305. 30554. 30793. 32016. 32433 32852. 32902 33049. 37447. 37679. 37924. 38347. 39212. 39696. 40442. 40878. 46554. 46579. 46596. 49549. 49566. 51870. 52077. 52874. 56173. 56178. 56527. 56765. 56777. 60499. 61599. 61871. 62053. 63527. 63731. 64103. 64812. 65242. 66603. 66846. 68839. 69776. 73187. und 74487. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 26. November 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

## Berlin, vom 29. November.

Bei der am 26sten d. M. fortgesetzten und am 27sten d. M. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 44ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der erste Haupt-Gewinn von 100000 Thlr. auf Nr. 67062. bei Leubuscher in Breslau; der zweite Haupt-Gewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 48287. zur Hälfte bei Heygster in Königsberg in Pr., und zur Hälfte auf das von demselben zurückgesandte, abgelehnte halbe Frei-Loos; 2 Haupt-Gewinne zu 10000 Thlr. fielen auf Nr. 19840. und 49548. bei Schröder in Marienwerder und bei Gestewitz in Herzberg; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 9415. und 42129. bei Huffelmann in Hamm und Reimbold in Cöln; 2 Gewinne zu 2500 Thlr. auf Nr. 40490. und 61197. bei A. Simonssohn in Berlin und Lücke in Münster; 6 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 5275. 14112. 46326. 50740. 57256. und 73914. bei Kaiser in Naumburg a. d. S., Rotzoll in Danzig, Roch in Magdeburg, Rolin in Stettin und 2mal bei Klose in Schweidnitz; 27 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 169. 1122. 1710. 2808. 5017. 10046. 22731. 25659. 30020. 31781. 34398. 34991. 36817. 39285. 41482. 43625. 43952. 46193. 46528. 50863. 51957. 56482. 56857. 61221. 68577. 69576. und 71546. bei Seeger und 2mal bei Alevin in Berlin, Menzel in Breslau, Löwenberg in Driesen, Burchard in Königsberg in Pr., 2mal bei Schreiber in Breslau, 2mal bei Rotzoll in Danzig, Asche in Berlin, Jacobi in Königsberg in d. N. Oldenburg in Memel, Schlichteweg in Nordhausen, Salzmann in Frankfurt, J. Holschau jun. in Breslau, Baßwitz in Frankfurt, Hirschberg in Berlin, Wolff in Düsseldorff, Matzdorff in Berlin, H. Holschau sen. in Breslau, Appun in Bunzlau, Schleftinger in Breslau, Burg in Berlin, Jaeckel in Neiße, Baller in Berlin und Stern in Breslau; 49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 577. 1025. 4601. 5981. 8847. 14284. 14616. 14731. 16512. 18691. 20093. 20524. 24055. 24297. 24748. 27599. 31727. 34028. 37018. 41185. 41472. 42001. 44189. 44428. 44671 45262. 45338. 46451 50299. 51030. 51874. 52147. 53377. 54166. 61603. 61790. 61938 61977. 62307. 63703. 65872. 66996. 67815. 68473. 71875. 73695. 74071. 74267. und 74677. bei Matzdorff, Mestag und 4mal bei A. Simonssohn in Berlin, Hoffmeister in Königsberg in Pr., Spatz in Düsseldorff, Helle in Elbing, Herz in Prenzlau, 5mal bei Schreiber in Breslau, Roch in Magdeburg, Burchard in Königsberg in Pr., Böhm in Brieg, 2mal bei Rotzoll in Danzig, Sellow in Brandenburg, Gever in Berlin, Appun in Bunzlau, Lehmann in Halle a. d. S., Baßwitz in Frankfurt, Bacharach in Paderborn, Muhr in Pleß, Leubuscher in Breslau, Schück in Neiße, Hirschfeld in Lissa, 4mal bei Seeger und J. L. Meyer in Berlin, Stern in Breslau, 2mal bei Schil esheim in Schildesche, Lazarus in Brandenburg, Joachim in Berlin, 2mal bei Wolff und Simon in Düsseldorff, Klose in Schweidnitz, Salinger in Berlin, Müller in Cüstrin, H. Holschau sen. und Menzel in Breslau, und Rösner in Haagen; 71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1. 312. 3963. 4580. 5402. 5473. 7007. 7210. 7386. 8166. 9777. 12296. 12437. 12545. 13251. 14474 16451. 16950. 16974. 17275. 18060. 18315. 21578. 21853. 21867. 22844. 23734 23799. 23861. 26817. 30049. 32593. 33463. 36555. 36749. 37403. 38475. 38765. 39745. 40639. 40663. 40719. 40881. 42112. 42445. 42959 45299 45735. 47135. 48053. 4875. 50808. 56246. 57274. 59528. 61737. 61953. 62021. 62547. 63444. 64569. 65538. 66799. 67122. 67941. 68250. 68434. 69937. 72643. 74443. und 74923.

Berlin, den 28sten November 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

## Von der Nieder-Elbe, vom 27. November.

Ein eingegangenes Handelsschreiben aus Constantinopel vom 25sten October giebt die wichtige Nachricht, daß der Krieg zwischen Persien und der Pforte ausgebrochen sey, daß die Türken geschlagen worden und die Perser sich auf Bagdad in Marsch befänden.

Ein anderes Handelsschreiben aus Constantinopel vom 25sten October enthält dieselbe Nachricht wie oben, mit dem Zusatze, daß di Perser im Begriff waren, in Bagdad einzurücken, und daß die Pforte am 25sten an 30 Bothen in verschiedene Gegenden der Asiatischen Provinzen abgeschickt hatte, um einen Aufstand in Masse gegen die Perser zu bewürken. Die eingegangene Nachricht von der Zerstöhrung der Griechischen Schiffe im Golf von Galaxidi am 7ten October hatte die Pforte den Gesandten officiell angezeigt.

## Nürnberg, vom 20. Nov.

Privat-Nachrichten aus Wien sagt die hiesige Zeitung in einem Schreiben von der Donau) geben den wesentlichen Inhalt der letzten vom St. Petersburger Cabinet den Höfen der Europäischen Großmächte, in Form eines diplomatischen Circulars mitgetheilten Note. Es soll in derselben unter andern bemerkt werden, daß es dem Scharfsinn der Cabinette nicht entgehen könne, wie überaus günstig für Se. Maj. den Kaiser aller Reussen der gegenwärtige Augenblick zu einem Kriege gegen die Türken seyn würde; daß die öffentliche laut ausgesprochene Meinung in allen Ländern der Christenheit, und namentlich im Ruß. Volke, zu Gunsten der Griechen, dabei Sr. Maj. zur Seite stände; daß bei Allerhöchstdenselben aber die Sorge für die Erhaltung des allgemeinen Friedens in Europa stets über alle andere Rücksichten die Oberhand behielt, und auch diesmal behalten würde, vorausgesetzt, daß die Europäischen Mächte schleunige Mittel ergriffen, die hohe Pforte zu veranlassen, durch Gewährung zweckdienlicher Garantien, Maaßregeln überflüßig zu machen, welche im entgegengesetzten Falle Sr. Majestät die Ehre Ihrer Krone und die Fürsorge für die Religion dictiren dürften.

## Vom Main, vom 20. Nov.

Oeffentliche Blätter sagen: „Wenn das Glück fortfährt, den Griechen so günstig zu seyn wie bisher, so kann eben die Hülflosigkeit, in der sie jetzt dastehen, für sie das Mit-

tel werden, eine wahre Freiheit und Unabhängigkeit zu erlangen. Haben die Schweizer Bauern von dem mächtigen Oesterreich, die Schiffer Hollands von dem großen Spanien, Nord-America's Pflanzer von dem Meer gebietenden England sich losgemacht, so kann dies auch den Griechen, wenigstens in Morea, auf den Inseln und im Epirus, hinsichtlich der Türken, gelingen, da auch sie die natürliche Lage begünstigt; und stehen sie nur erst als selbstständig da, so wird ihnen der Eigennutz bald Freunde zuführen, wie dies bei jenen Völkern der Fall war."

Vom Main, vom 23. November.

Im Hohenzollern-Siegmaringschen ist eine Verordnung ergangen, um der Ueberzahl der Studirenden zu steuern.

Alle Fremde, meldet der Correspondent von und für Deutschland aus Wien, welche sich bisher in den östreichschen Erbstaaten mit der Erziehung und dem Unterricht abgaben, müssen dieselben verlassen, um sich nach ihrer Heimath zurückzubegeben; es sey denn, daß sie sich anheischig machen, ihre bisherige Beschäftigung aufzugeben in welchem letztern Falle ihnen der fernere Aufenthalt in Oestreich und in den Nebenländern gestattet bleibt. Von hier sind besonders viele Deutsche und Schweizer die sich von Lehrstunden nährten oder bei den Unterrichts-Anstalten und in Privathäusern als Erzieher ein Unterkommen gefunden hatten, in Folge dieser Verfügung abgereist. In Zukunft soll weder in der Hauptstadt, noch in den Provinzen, Privatpersonen die Erlaubniß zugestanden werden, Lehrer zum Unterricht und zur Erziehung der Jugend aus der Fremde kommen zu lassen. Wie es heißt, wird den Vätern von der Gesellschaft Jesu und dem den Jesuiten verwandten Orden der Redemtoristen, von nun an vorzugsweise die Sorge für die Erziehung und den Unterricht anvertraut und die Bildung jugentlicher Gemüther überlassen werden.

Italienische Gränze, vom 14. Nov.

Zwischen den beiden ersten Staatsbeamten zu Constantinopel, nämlich dem Großvezier und dem Kapudan-Pascha, sind ernstliche Streitigkeiten ausgebrochen, welche eine nahe Veränderung im Ministerium der Pforte erwarten lassen. Ersterer ist für die Erhaltung des Friedens; Letzterer will Krieg. — An die Asiatischen Pascha's sind die frühern Befehle wegen schleuniger Stellung von Truppen nicht nur erneuert, sondern die Zahl der geforderten Truppen ist verdoppelt worden. Man versichert, daß in den ergangenen Befehlen erklärt ist, der Islamismus sey von den größten Gefahren bedroht und könne nur durch Aufbietung aller Muselmänner gerettet werden. Auch versichert man, es sey den Pascha's von Asien erklärt worden, daß die größte Gefahr von Rußland her drohe, und daß man von aussen die rebellischen Griechen und alle Feinde der hohen Pforte aufs thätigste unterstütze.

Paris, vom 17. November.

Vorgestern hielten die Missionarien in der Kirche St. Etienne du Mont Gottesdienst. Plötzlich ging ein starker Knall los, so daß alle Leute in der Kirche aufgeschreckt wurden. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß es wieder eine Knall-Rakete war, die man boshafter Weise dort angezündet hatte.

Der Constitutionel widerlegt nun selbst die Nachricht, daß die Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Persien ausgebrochen wären.

Nach Briefen aus Perpignan vom 5ten November hatte die Seuche zu Barcellona nachgelassen. Doctor Bailly war in einem sehr schlimmen Zustande. Man glaubte, daß er seinem unglücklichen Collegen Mazet bald nachfolgen würde.

Keine unsrer Zeitungen hat des kurzen Aufenthalts des Fürsten von Leuchtenberg (Prinzen Eugen) in unsrer Hauptstadt erwähnt, mit Ausnahme des Couriers von Lyon, welcher ihn doch nicht genannt hat. Er ist würklich mit Erlaubniß des Königs 3 Tage hier gewesen, um über die letzten Verfügungen Bonaparte's mit dem General Bertrand zu sprechen, wobei er das strenge Incognito beobachtete. Das Testament anlangend, so soll es außer den in Engl. Zeitungen erwähnten 18 Millionen für Montholon, noch Legate von 3 Millionen für seinen Kammerdiener Marchand, 32 Mill. für Bertrand und Prinz Eugen, und 44 Millionen für seinen Sohn enthalten. Dem Prinzen Eugen empfiehlt er nie Malmaison zu verkaufen, woselbst er mit dessen Mutter die einzige frohe Zeit seines Lebens zugebracht habe.

Madrid, vom 5. November.

Man hört nichts mehr von Merino, noch von Zaldivar; allein man glaubt nicht, daß sie der Wachsamkeit der Truppen entrinnen werden, die man ihnen nachgeschickt hat. Die berichtigte „Armee des Glaubens" hat aufgehört, zu existiren. 80 Constitutionnelle waren hinreichend, um 1500 Mann dieser furchtbaren Armee in die Flucht zu schlagen.

Die Cortes haben ihre Berathschlagungen über den Gesetz-Entwurf wegen der militairischen Insignien angefangen. Anstatt der Fahnen werden die Spanischen Armeen einen 10-Zoll hohen Löwen von Bronze erhalten, der auf einer langen Stange befestigt ist.

In diesem Augenblick (Nachmittags 5 Uhr) sind wir hier wieder von neuen revolutionnairen Umtrieben bedroht. Unsre Jacobiner haben sich in zahlreichen Gruppen auf den Straßen versammelt und durchrennen dieselben mit fürchterlichem Geschrei. Die ganze Garnison ist unter den Waffen und alle Truppen haben den Befehl erhalten, auf die Meuterer scharf zu schießen, wenn sie sich nicht gutwillig entfernen wollen. Tragala perro ist wieder das Feldgeschrei der Clubbisten. Laut kündigen sie in den Straßen an, daß die Regierung eine Gegen-Revolution veranstalten wollte und daß man sich daher mit Gewalt der Regierung bemächtigen müsse.

So eben trift ein Courier aus Cadix hier ein. Er soll der Ueberbringer beunruhigender Nachrichten seyn. Man versichert, daß die Jacobiner dort den Herrn spielten und alle Behörden aus der Stadt vertrieben hätten. Bei diesen Unruhen soll zu Cadix selbst Blut geflossen haben.

London, vom 20. November.

Briefe aus Malta zeigen an, daß die Tunesische Flotte unfern Tunis in einem Sturme gänzlich vernichtet worden, und daß dabei 2000 Menschen ums Leben gekommen sind.

Nach Berichten aus Venedig waren daselbst mehrere von den Jonischen Inseln verwiesenen Individuen angekommen. Dort wurde ihnen aber auch kein langer Aufenthalt gestattet und sie mußten aufs schleunigste weiter reisen.

Das Schiff the Good Intent mit Briefen und Zeitungen aus Buenos-Ayres vom 5ten Sept. ist hier angekommen und hat gleichfalls die Nachricht von der

Einnahme Lima's überbracht. Das in Buenos-Ayres erschienene Bulletin enthält auch außerdem Carrera's Niederlage bei Mendoza; ein Ereigniß, das für die Wohlfahrt von Buenos-Ayres selbst sehr wichtig ist. Der Games, der bekanntlich die Nachricht von der Einnahme Lima's nach Buenos-Ayres überbrachte, war in dem Thale La Aconcagua und kaufte Lebensmittel und Waffen für die Chilische Regierung, als die Nachricht von der Einnahme Lima's daselbst ankam und Kanonenschüsse solches kund thaten. Games erzählte, daß er sogleich nach dem Hause des Gouverneurs der Stadt La Aconcagua ging, daselbst eine Copie von der Depesche erhielt und sich nach den Cordilleras auf den Weg machte. Er sagt ferner, daß er von einer beträchtlichen Höhe in einem Thale einen Mann mit einer weißen Flagge sah, der Zeichen machte, daß er zu ihm hinabkommen sollte; da er dies aber nicht wollte, so kam der Mann mit der weißen Flagge zu ihm hinauf, und überlieferte ihm einen Brief, in welchem der Fall von Lima bestätigt war. Games ließ die Copie der Depesche, die er in La Aconcagua erhielt, in den Händen des Gouverneurs von Mendoza.

Eine andere wichtige Nachricht ist folgende: „Games sagt, daß die Truppen, die aus Mendoza gegen Carrera marschirt waren, sich während seiner Reise nur noch 9 Lieues vom feindlichen Lager befanden, und daß er nachher in La Rioja einen Brief des Commandeurs en Chef sah, worin angezeigt wurde, daß Carrera gänzlich geschlagen und zur Flucht gezwungen worden sey."

## Bekanntmachung.

Durch die Mildthätigkeit der hiesigen Einwohner ist es der unterzeichneten Gesellschaft möglich geworden, mit Zuhülfenahme der Zinsen unsers Kapitals von 5000 Rt.

2585 Faden Klober- und Knüppel-Elsen-Holz
und 9125 Stück Torf

anzukaufen und an Bedürftigen im vergangenen Winter zu vertheilen. Mit dem innigsten Danke widmen wir diese Anzeige den gütigen Wohlthätern; — denn nur durch diese Unterstützung waren wir in den Stand gesetzt, der Nothleidenden mehreren beizustehen, als es sonst bey den beschränkten Mitteln der Anstalt der Fall seyn konnte — Zugleich aber wenden wir uns auch in diesem Jahre hiemit wiederum an die Mildthätigkeit derer, denen es vergönnt ist, ihren nothleidenden Mitbürgern beistehen zu können, und bitten inständigst, bey der in einigen Tagen vor sich gehenden Einsammlung der Beiträge zur diesjährigen Unterstützung der Armen des wohlthätigen Zwecks wieder eingedenk zu sein. Stettin den 29sten November 1821.

Die zur Versorgung der Armen im Winter mit Feuerung errichtete Gesellschaft.

## Wohlthätigkeit.

Für die abgebrannten hülfsbedürftigen Bewohner Pritzwalcks empfing ich fernerweit folgende milde Gaben. Nr. 136. P. C. 2 Rt. Nr. 137. St. 1 Rt. Nr. 138. S. u. B. 2 Rt. Nr. 139. Kt. in S. 1 Rt. Nr. 140. N. 1 Rt. Nr. 141. S. 1 Rt. Nr. 142. E. 1 Rt. Nr. 143. K. 1 Rt. Nr 144. J. G. L. 5 Rt. Nr. 145 F. L. : : dt 1 Piaster vermechselt für einen sogutten Zweck an Z. zu 2 Rt. Nr. 146. S. 1 Rt. Nr. 147. Wittwe C. Kt. 1 Päckchen Wäsche und 12 Gr. Nr. 148. L. 1 Rt. Nr. 149. Eine arme Wittwe für die während des Brandes entbundene Mutter 4 Gr. No. 150. L. H. 1 Rt. No. 151. W. 5 Rt. No. 152. Ungenannt 1 Pack in eine Serviette mit verschiedenes Frauen- Manns u. Knaben-Zeug, diverse Schuhe u. Stiefel, 1 Paar ganz neue Zeug-Schuhe, 1 Stück wollen Strickgarn und 2 Rt. Von Nr. 136. bis incl. Nr. 152. außer Kleidungsstücken und Wäsche 27 Rt. 16 Gr. Courant. Dank herzlicher Dank den gütigen Gebern!

(Berichtigung) In voriger Zeitung muß es Nr. 124. heißen Pol. Serg. R. 1 Rt. und das Gewicht der abgesandten 2 Pack Kleider u. Wäsche war nicht 185 ℔. sondern 135 ℔. Stettin den 1sten December 1821.

Der Tuchhändler Petermann,
Schuhstraße No. 147.

## Literarische Anzeige.

In allen deutschen Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaischen, ist zu haben:

Sophie Wilhelmine Scheiblerin

**Allgemeines deutsches Kochbuch**

für bürgerliche Haushaltungen,
oder
gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.

**Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.**

Octav. 432 Seiten. Mit einem neuen schönen Titelkupfer. Preis 1 Thlr.

Unter der großen Anzahl von Kochbüchern erwarb sich wohl keines schneller einen vortheilhafteren Ruf als gegenwärtiges! Es verdankt diesen ungetheilten Beifall sowohl der Vollständigkeit als vorzüglich seiner bewährt gefundenen Brauchbarkeit, und kann deshalb allen Hausfrauen mit Zuversicht empfohlen werden. Vorzüglich sollte dieses nützliche Werk bei keinem Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke oder bei der Ausstattung einer Tochter fehlen.

Die in wenigen Jahren nöthig gewordenen Vier Auflagen bestätigen Obiges hinreichend!

Der Preis des Buchs ist endlich bei einer 44 Bogen starken Vermehrung, derselbe geblieben. L — e.

## Ankündigung.

Die Allgemeine Preußische Staats-Zeitung, gegenwärtig vom Königl. Geheimen Hofrath Heun redigirt, hat sich eines so lebhaften Absatzes zu erfreuen, daß, ungeachtet mit jedem Vierteljahre, die Auflage verstärkt worden, dennoch die darauf eingegangenen Bestellungen nicht alle haben befriediget werden können. Daher Diejenigen, welche für das kommende Jahr darauf zu abboniren gedenken, ersucht werden, bei dem Wohllöblichen Postamte ihres Orts, die Bestellung möglichst zeitig zu machen, um darnach die erfoderliche Stärke der Auflage bestimmen zu können. Außer den amtlichen, und außer den, das Ausland betreffenden Nachrichten, welche letztere mit Beseitigung alles Raisonnements, sich blos auf die möglichst partheilose Mittheilung von Thatsachen be-

schränken, liefert die erwähnte Zeitung aus dem Innern des Preuß. Staates, Berichte über die merkwürdigsten Ereignisse des Tages, über Handel, Gewerbe und Ackerbau, über vaterländische Kunst und Wissenschaft, und über andere allgemein interessirende Gegenstände, so, daß der Politiker wie der Geschäftsmann, der Künstler wie der Kaufmann, der Fabrikant wie der Oekonom, diesen Blättern fortwährend die lebhafte Theilnahme schenken wird, mit der diese Zeitung bisher beehrt worden ist. Der Vierteljahrgang kostet, im Lande selbst, 1 Rthlr. 6 Gr. Pr. Kour.; im Auslande wird der Preis, wegen größerer Entfernung, billigerweise, etwas höher gestellt seyn.

## Musikalische Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er gesonnen ist, 8 Gesänge für die Guitarre componirt, worunter 2 Polonoisen sind, in 4 Wochen heraus zu geben, der Subscriptionspreis für diese 8 Piecen ist 14 Gr., später ist der Ladenpreis um etwas erhöht. Auch wäre ich geneigt, Unterricht im Gesang und Guitarrenspiel zu ertheilen. Hierauf Reflectirende bitte ich, sich in meiner Wohnung, Breitestraße beim Conditor Herrn Regen zu melden. Stettin den 19ten November 1821.

Fr. Hambach,
Tenorist beim hiesigen Theater.

## Anzeigen.

Ich wohne jetzt Mönchenstraße No. 458 im Hause des Herrn Pagel parterre No. 4. L. Teschendorff.

Ich habe gegenwärtig alle Schattirungen Stick-Chenille in kleinen Decken. Heinrich Weiß.

Da mich Familien-Angelegenheiten so dringend von hier abrufen, so habe ich die Ehre, mich meinen geehrten Gönnern zu empfehlen, mit der Bemerkung, daß ich in einigen Wochen wieder hier eintreffen werde. Stettin den 2ten December 1821.

M. Seligmann,
approbirter Zahnarzt.

Ein Handlungsdiener, welcher die Geschäfte in einer Schnitt-, Material-, oder Weinhandlung vorzustehen im Stande ist, sucht hier ein Unterkommen, wegen seiner Aufführung, Character, nebst bei sich habenden Attesten besagt das Nähere der Herr E. H. Gottschalck allhier am Berlinerthor.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner findet zu Marien k. J. oder auch gleich ein Unterkommen, worüber die Zeitungs-Expedition gefälligst nähere Auskunft ertheilen wird.

Zum bevorstehenden hiesigen Weihnachtsmarkt und Weihnachtsfeste empfehle ich einem hochzuverehrenden Publikum und meinen werthen ein- und auswärtigen Handlungsfreunden meine sehr schön von der letzten Frankfurther und Leipziger Messe sortirte Mode-Waaren-Handlung, mit der Bitte um gütigen Zuspruch, und der Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung.

Stargard den 29sten November 1821.

Koppel Hirsch Wittwe,
Holzmarktstraße No. 4.

## Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich Verwandten und Freunden ganz ergebenst. Stettin den 30sten November 1821.

Der Regierungsrath Schmidt und dessen Gattin
Auguste Schmidt, geborne Reiche.

## Entbindungs-Anzeige.

Die heute um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einer gesunden Tochter, habe ich die Ehre, allen meinen verehrten Gönnern und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 2. December 1821.

F. Brede, Schauspieler.

## Bekanntmachung.

Die Chaussee zwischen Pritzlow bis Colbitzow ist bis zum eintretenden starken Frost gesperrt, da solche wegen des noch fehlenden Kies nicht als fertige Chaussee betrachtet und befahren werden kann. Der Weg geht über Pommerensdorff, Güstow, und Curow nach Colbitzow. Stettin den 2ten December 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

## Serviszahlung an die Einwohner.

Die Zahlung des Servises an die hiesigen Einwohner, soweit derselbe noch vom Januar bis incl. September d. J. rückständig ist, geschieht

vom 10ten bis 15ten Dezember Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf unsrer Kasse.

Zur Empfangnahme erachten wir, in Folge unsrer desfallsigen öftern Bekanntmachungen, den berechtiget, welcher die quittirten Einquartierungs-Billets überreicht.

Stettin den 1sten December 1821.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

## Aufforderung.

Da der Pensionarius Wessel zu Grabow das Pachtrecht des nach Uselitz gehörigen Guths Grabow cum pertinentiis an den Bürger Johann Jacob Schultz in Greifswald abgestanden, und demselben zugleich der Pachtvorschuß, das auf dem Guthe befindliche, ihm gehörige Vieh- und Fahrniß und den diesjährigen Einschnitt, in so weit derselbe noch vorräthig ist, verkäuflich überlassen hat, so werden auf beider Theile Ansuchen alle diejenigen, welche an vorberegte Gegenstände aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, solche in Termino am 21sten November, oder 15ten December d. J., oder 5ten Januar k. J. Morgens um 10 Uhr vor dem Königl. Hofgerichte hieselbst gehörig anzugeben und zu bescheinigen, im widrigen sie danächst durch die am 25sten Januar k. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß für immer damit werden ausgeschlossen und abgewiesen werden. Datum Greifswald am 27sten October 1821.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

## Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Wittwe Vogel, Anne Christine geb. Giese, werden die unbekannnten Inhaber der Forderung der 200 Rthlr., welche auf deren im Hypothekenbuche Vol. I. Fol. 19 eingetragenen Hause sub No. 3, welches früher die Zimmermeister Gottfried Vogelsche Eheleute, und vor diesen der Fischermeister Gottfried Giese besessen haben, mit folgendem Vermerke: „200 Rthlr. Kinder 1ster Ehe" eingetragen sind, oder deren Erben oder Cessionarien, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 4ten Januar 1822, Vormittags um 9 Uhr, angesetzten Termin persönlich einzufinden und sich zu legitimiren, oder zu gewärtigen, daß die Forderung für erloschen und löschungsfähig erachtet werden wird. Gartz den 7ten September 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 7ten Juny d. J. haben wir zur Untersuchung der in unserm Jurisdictionsbezirk vorgefallenen Holzdefraudationen für das Jahr 1822 folgende Termine:

den 13ten Februar k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 14ten May k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 22sten August k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 13ten November k. J. Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Königl. Justizamte angesetzt; welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Stettin den 9ten October 1821.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin und Jasenitz.

## Verkauf von Grundstücken.

Die allhier bei der Stadt belegenen, dem Mühlenmeister Glander zugehörigen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause, mit Scheune, Stallung und Garten, einer Bockwindmühle, 18 Scheffel Acker, zwey Wiesen und einer Wurth, die nach einer im Jahr 1819 darüber aufgenommenen, am 17ten d. M. vervollständigten Taxe, welche täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, zu 3857 Rthlr. 14 Gr. gewürdigt sind, sollen in den auf den 2ten October d. J., Vormittags 11 Uhr, den 4ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, den 5ten Februar 1822, Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Licitationsterminen, von denen der letztere peremtorisch ist, im Wege der Execution, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden demnach diejenigen Käufer, die städtsche Grundstücke zu besitzen fähig und solvent zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vor, am gedachten Tage, entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu wir beim Mangel der Bekanntschaft, den Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich hieselbst, in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihr Gebot zu Protokoll zu geben und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten sofort den Zuschlag zu gewärtigen. Nach Ablauf des obgedachten letzten Termins wird auf etwa einkommende Gebote nicht weiter reflectirt werden. Cammin den 18ten July 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Hausverkauf zu Cammin.

Das allhier in der Oberstraße sub No. 165 belegene, dem Pantoffelmacher Straßenburg zugehörige Wohnhaus, welches mit Hofraum und Stallung, nach einer darüber aufgenommenen Taxe, zu 168 Rthlr. 5 Gr. 9 Pf. gewürdigt worden, soll in Termino den 28sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden in unserer Gerichtsstube verkauft werden. Kauflustigen wird dies hierdurch bekannt gemacht. Cammin den 24. Sept. 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Citatio Creditorum.

Da der hiesige Bürger und Schiffer Carl Joachim Krohn bey uns angezeiget hat, wie er durch manche ihn bey offene Unglücksfälle nothgedrungen sey, sein Vermögen seinen Gläubigern abzutreten, mit Bitte: daß wir deshalb die erforderliche öffentliche Ladung erlassen mögten; solchemnach citiren und laden wir Alle und Jede, welche an den hiesigen Bürger und Schiffer Carl Joachim Krohn und dessen Vermögen, ex capite credite, pignoris, hypothecae vel ex alia quacunque causa, Ansprüche zu haben vermeinen, sub pœna contumaciae, præclusi et perpetui silentii, daß sie am 26sten d. M., oder am 17ten Decbr. d. J., oder am 7 Januar 1822 ihre Forderungen in Curia hieselbst bestimmt angeben und bezlaubigen, oder die gänzliche Abweisung von diesem Debitwesen, mittelst der am 28sten Januar 1822 zu publicirenden Präclusio-Erkenntniß gewärtigen. Gegeben Wolgast den 3ten November 1821.

(L. S.) Bürgermeister und Rath hieselbst.

## Mühlen-Anlage.

Der Mühlenbesitzer Lievert zu Ferdinandshof beabsichtigt, zwischen dem Dorfe Sprengersfelde und dem Ackerwerk Jarow, östlich der Straße, eine Bockwindmühle zu errichten. Diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, werden aufgefordert, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde, so wie bei dem Bauherrn anzumelden. Ueckermünde den 19ten November 1821.

Königl. Landräthl. Officium Ueckermündschen Kreises.

Krafft.

## Mühlen-Anlagen.

Der Müllermeister Pinnow auf der Krohnmühle bey Damm beabsichtigt, seine dortige Lohmühle unter sein Schneidemühlen-Gebäude auf die andere Seite der Plöne zu verlegen. Gemäß des Gesetzes vom 28sten Oktober 1810 wird diese beabsichtigte Veränderung hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und diejenigen, so ein Widerspruchsrecht hiegegen zu haben vermeinen, aufgefordert, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bey dem Bauherrn und der unterzeichneten Behörde anzumelden. Stettin den 22sten November 1821.

Königl. Landräthl. Officium Randowschen Kreises.

Der Mühlenmeister Werth zu Böck beabsichtigt, auf die laut gerichtlichem Attest vom 1sten März d. J. von den Bauern zu Blankensee acquirirten Grundstücke, eine Bockwindmühle von einem Gange in der gesetzlichen Entfernung vom Dorfe zu erbauen. Sowohl in Gemäßheit des Edikts vom 28sten October 1810 als insbesondere auf die specielle Anweisung der Königl. Regierung vom 10ten November d. J. wird dies zur allgemeinen Kennt-

niß gebracht, und alle diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht gegen diese neue Anlage zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche binnen 8 Wochen sub pœna præclusi bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Stettin den 28sten November 1821.

Königl. Landräthl. Officium Randowschen Kreises.

---

## Hausverkauf in Alt-Damm.

Ich bin gewilliget, mein am hiesigen Stettiner Thor sub No. 2 belegenes, im vorigen Jahr ganz neu erbauetes Wohnhaus, von einem ganzen Erbe, wozu 3 Pommersche und ein Magdeburgischer Morgen gute Wiesen, nebst 48 [ ]Ruthen Gartenland, unzertrennlich gehören, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus von 2 Etagen, worin jetzt Bäckerey und Brennerey betrieben wird, enthält 7 Stuben, 5 Kammern, ansehnlichen Bodenraum, gewölbten Keller, verdeckte Auffahrt, ansehnlichen Hofraum, Pumpe, Scheune, Stallung auf 10 Pferde, 6 Kühe, und sonstigem sehr ansehnlichen Gelaß, und hat ganz freyes Bau-, Reparatur- und Brennholz. Sollte der Käufer auch außer dem Hause noch ein Stück Acker von 15 Scheffel Winter-Aussaat und einen Scheungarten vor dem Gollnower Thor bey demselben bleibend wünschen, so kann auch dies geschehen. Alt-Damm den 26sten November 1821.

Die Bäckerwittwe **Burgatz.**

---

## Pferdeauction.

Eingetretener Umstände halber wird der öffentliche Verkauf der vom 2ten Cürassier-Regiment Königin ausrangirten Königl. Dienstpferde, nicht den 2ten December, sondern erst den 10ten December, Vormittags um 10 Uhr, hier stattfinden; welches den Kaufliebhabern hiermit bekannt gemacht wird. Pasewalk den 30. November 1821.

v. Kurowsky,
Oberst und Regiments-Commandeur.

---

## Oeffentlicher Getreideverkauf.

Am 12ten December c., des Vormittags um 10 Uhr, sollen auf dem Rathhause hieselbst:

24 Winspel 10 Scheffel 2 Metzen Roggen,
13 Scheffel Hafer und
1 Scheffel Gerste

in ganzen, halben oder auch in viertel Winspeln, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Greifenhagen den 27sten November 1821.

Das Kirchen-Collegium.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts sollen den 4ten December c. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Sanneschen Wohnung an der Schmiede, vor dem heil. Geistthore, verschiedene Effecten, als: Comptoirgeräthe, an Pulten, Tischen, Stühlen, Spinden, ein eiserner Geldkasten, eine Geldwaage mit messingenen Gewichten, eine Parthey Nutzholz, ein Wagen, zwey Heuer und andere nützliche und brauchbare Sachen gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 28sten November 1821.

Roussel.

---

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts soll den 10ten December c. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben, die zur Sanneschen Nachlaßmasse gehörige Bücher-Sammlung, wovon das Verzeichniß bey Unterschriebenen gratis zu haben ist, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 28sten November 1821.

Roussel.

---

Auction am 4ten December, Nachmittags 2 Uhr, auf dem zweiten Boden im Speicher No. 50 über Gerste und Hafer, so wie dergleichen unreines Getreide.

---

Mittwoch den 5ten December, Nachmittag 2½ Uhr, sollen auf dem alten Packhof

8 Pipen Teneriffwein

durch den Mäckler Herrn Mielcke in Auction verkauft werden.

---

Montag den 10. December und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der großen Oderstraße im Hause No. 7 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkaufen: Gold und Silber, wobei ein paar Ohrringe mit ächten Perlen und eine goldene Kette, ferner eine Stuben-Uhr, Taschen-Uhren, Kronleuchter, Lampen, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische, Spinde, Tischzeug, Wäsche, Damenkleidungen, Pelze, Tücher, Putzsachen, gute und ordinaire Betten, auch mehreres Haus- und Küchengeräthe, als Gläser, Crystal, Fayance, Kupfer, Zinn, Messing, Blech u. s. w.

Oldenburg.

---

## Wein-Auction.

Mittwoch, den 12ten December d. J. Nachmittages halb 3 Uhr, sollen circa 80 Oxhoft 1819er Rions-Weine in dem zu dem Hause große Oderstraße No. 7. gehörigen Speicher durch den Mäckler Herrn Werner verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Ein sehr schönes Fortepiano in Tafelform, Mahagoniholz, reich mit Bronce verziert, steht Veränderunghalber billig zu verkaufen oder zu vermiethen — Wo? wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

---

Ein noch ganz gutes, mit allem Zubehör versehenes Billard, stehet zum Verkauf; wo? ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

---

Berliner weiße oberschaalige Seife habe ich in Commission erhalten und verkaufe das ℔. zu 4 Gr. Courant

A. G. Glantz.

---

Gelb Baumöhl, neue span. Rosinen, auch besten neuen Caviar verkaufen billigst Boy & Rumpe.

---

Meine erwarteten ächten Rügenwalder Gänsebrüste sind per Fuhre angekommen, und kann nunmehro billigere Preise stellen. Guten scharfen Frankfurther Mostrich in Fäßchen, Beuteilen und Pfunddose, à ℔. 8 Gr. Münze in 24., Muscatteller Trauben-Rosinen in großen Trauben, dünnschaligte Knackmandeln, neue Citronen, Pomeranzen und Ital. süße Maronen oder Kastanien, billig, bey C. H. Gottschalck.

Fein Raffinade in kleinen Broden à 8 Gr., gest. Melis à 7 Gr., Carol. Reis à 2½ Gr. pr. ℔., fein Kugel-, Hayson- und grünen Thee, so wie auch Macisblumen, und sehr guten Rumm à 12 Gr. incl. Bout. sind zu haben, Grapengießerstraße No. 160.

Gebrannte Val. Mandeln à ℔. 12 Gr., Krackmandeln à ℔. 8 Gr., Trauben-Rosinen à ℔. 8 Gr., Jam. Rumm ½. Quart-Flasche 12 Gr., bey
Carl Goldhagen.

Geräucherte Gänsebrüste pr. Stück 12 Gr. sind zu haben, Breitestraße No. 361 eine Treppe hoch.

Sehr schöne ger. Rügenwalder Gänsebrüste werden billig verkauft. Beutlerstraße No. 54.

Beste geräucherte Gänsebrüste und Gänsekeulen, Gänseschmalz und vorzüglich schöner holländischer Hering à 1 Gr. und 1 Gr 6 Pf. ¾. per Stück, bey
J. F. Bachhusen, Mehlthor No. 1059.

## Wohnungsgesuch.

Den Miether einer Wohnung von 4 bis 5 Stuben, Kammer, Küche, Holzgelaß mit dazu gehörigem Boden- und Kellerraum, weiset die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

## Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 730 in der Louisenstraße ist die 2te Etage sogleich zu vermiethen. Das Nähere dieserhalb bey A. F. W. Wißmann.

Eine bequeme Parterre-Wohnung von drey Stuben, Kammer, Küche und Keller im Seitengebäude des Hauses No 67 in der großen Oderstraße ist an ruhige Miether anzulassen.

Eine kleine trockene Remise nebst Boden ist in meinem Speicher zu vermiethen und sogleich zu belegen.
G. C. Veithusen.

Rosengartenstraße No. 272 ist eine geräumige Stube, nebst den dazu gehörigen Meubles zu vermiethen.

In einer guten Gegend der Oberstadt, ist eine freundliche Stube nebst Kammer mit Meubel sogleich zu vermiethen. Wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Eine Stube mit Meubel und Aufwartung kann sogleich bezogen werden, Mönchenstraße No. 607.

Zwey Wagenplätze sind zu vermiethen, Mönchenstraße No. 468.

Eine freundliche Wohnung von einer Stube, einer Kammer und Holzgelaß, für eine kinderlose Familie, steht am 1sten December d. J. zur Miethung bereit. Das Nähere hierüber ist Mittwochstraße No. 1076 zu erfahren.

Eine Stube und Kammer mit Möbeln ist sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen im Hause No. 408 in der Breitenstraße.

Eine Remise (auch als Stall zu 3 à 4 Pferde) ist sogleich zu vermiethen, Königsstraße No. 182.

## Bekanntmachungen.

Von heute an verkaufe ich meinen Torf zu dem äußerst niedrigen Preise von 1½ Rthlr. pr. Tausend.
Georg v. Melle, Oderstraße No. 10.

Wir empfehlen unsere Niederlage von rohem Zwillich, Handtüchern, Tischzeugen und feiner weißer Leinewand verschiedener Güte zu den billigsten Fabrikpreisen.
Gebrüder Görcke, kl. Dohmstraße No. 782.

Gänsesülzkeulen à Stück 4 Gr., bey
F. W. Pfarr.

Sehr schöne gründunte körnigte Seife, in ¼. Tonnen von 70 ℔. Netto-Gewicht, haben billig zu verkaufen.
Kluge & Comp., Baumstraße No. 998.

Schöne große Castanien, ächte Braunschw. Wurst, beste Trauben-Rosinen, grünen und weißen Schweizer-Käse, und gutes Rügenw. Gänseschmalz billigst bey
C. Hornejus.

Ein gut im Billardspiel geübter Marqueur kann sich melden, in der kleinen Dohmstraße No. 685. Auch ist daselbst eine Stube und Kammer mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

Ein mit den besten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehener Arbeitsmann wird in einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Außer etwas Schreiben und Rechnen, welches von ihm verlangt wird, würde man es gern sehen, wenn selbiger bereits in einer Kellerey gearbeitet hätte. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

## Lotterie-Anzeige.

Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie sind zu haben, bey H. Auerbach, Untereinnehmer,
Neuen Markt No. 956.
Stettin den 24sten November 1821.

## Neue Seifen- und Licht-Fabrik.

Einem hochgeehrten Publicum gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß meine seit einem Jahre hier etablirte Seifen- und Licht-Fabrik mit bester großkörnigter grüner Seife in ½. ¼. ⅛. Tonnen, schöner weißer auch wohlriechender Seife, allen Sorten schöner gegossener und gezogener Talg-Lichte, allen Gattungen gelben Wachsstock, großen u. kleinen Altarwachslichten gehörig versehen, und ich daher im Stande bin, meinen respectiven Abnehmern mit allen diesen Artikeln aufs Beste aufzuwarten. Prompte und reelle Bedienung, mit den billigsten Preisen verbunden, lassen mir einen geneigten Zuspruch erwarten.
Cammin den 21sten November 1821.
D. Ziechmann, Seifensieder.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 97. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Den 3. December 1821.

Von der Donau, vom 14. Nov.

Den neuesten Nachrichten aus Constantinopel zufolge, haben die Ausschweifungen, die Greuel und Schandthaten der Türken nicht allein nicht aufgehört, sondern eher zugenommen, zwar nicht in Constantinopel selbst, wo unter den Augen der fremden Gesandten denn doch nichts Aehnliches in einem Augenblick geschehen darf, wo man von der Verwendung der Mächte bei Rußland so Vieles hofft; allein in den Provinzen und Inseln, wo die Türken Meister sind. Viele wollen es sich nicht ausreden lassen, daß diese Ausschweifungen und Mordthaten von Constantinopel aus angeordnet sind, was sich vielleicht bei irgend einer Gelegenheit bald ausweisen wird. — Auf den Inseln des Archipelagus, wo die Türken Meister sind, ist es auf Vernichtung der Griechen abgesehen. Eine große Zahl dieser Letztern ist neuerdings in Mitylene ermordet worden. In Rhodus ist ein menschlicher Türkischer Befehlshaber, der die Griechen in seinen Schutz genommen hat. In den benachbarten Städten und Distrikten von Klein-Asien dauern die Mordthaten gleichfalls fort. Auch in Candia (wo die Türken wieder Vortheile erfochten) sind mehrere Metzeleien erfolgt.

Von der Donau, vom 16. October.

Ueber den Aufstand der Griechen erhielt man von einem wohlunterrichteten Griechen folgende Nachrichten: Der Aufstand war noch nicht reif, wenn auch schon seit langer Zeit vorbereitet. Die Ursachen, welche schon jetzt den Ausbruch veranlaßten, sollen folgende gewesen seyn: Pascha Bey, der Todfeind Ali Pascha's von Janina, soll dem Großherrn, angezeigt haben, daß die Besiegung desselben leicht sey, wenn die Griechen ruhig bleiben, daß aber, wenn diese sich auf seine Seite schlagen, der Kampf hartnäckig und schwierig werden würde. Die Betrachtung, daß es Unterthanen der Pforte gebe, welche sie in Besiegung eines rebellischen Pascha's hindern könnten, reizte aber den Stolz des Großherrn. Dazu kam, daß die Hetäria in der neuesten Zeit eine so große Ausdehnung gewonnen hatte, daß sie unmöglich geheim bleiben konnte; in Constantinopel allein zählte sie über 15,000 Mitglieder; durch die Gymnasien und Lyceen, hatte die Hetäria auf den Unterricht des heranwachsenden Geschlechts, durch die in Europa gebildeten Jünglinge, als Grundlage der Befreiung Griechenlands hingewirkt. Als man daher in Constantinopel beschlossen hatte, alle griechischen, mit großer Mühe und Kosten errichteten Unterrichtsanstalten aufzuheben, alle die strengen, in Abgang gekommenen, Verfügungen des Korans gegen die Ungläubigen wieder in Anwendung zu bringen, um mit Einem Schlage alles zu zerstören, was all in die Ausbildung der Nation und somit deren Freiwerdung möglich machen konnte, waren die Griechen genöthiget, vor der Zeit loszubrechen. Die Lage der türkischen Regierung ist übrigens in mehr als einer Beziehung mißlich. Der Großherr hat zwar Festigkeit, Entschlossenheit und Strenge genug, um das Aeußerste zu wagen; allein er ist von den Janitscharen gehaßt, welche sich die europäische Kriegszucht nicht gefallen lassen wollen. Er würde schon längst das Schicksal seiner Vorgänger Mustapha und Selim gehabt haben, wenn er nicht der Letzte seines Stammes wäre. Er hat nur einen einzigen Sohn, den er stets in seiner Nähe hält, als Schutz gegen jeden Angriff der Janitscharen. (Abdul Hamid, geboren den 6. März 1813.)

Zante, vom 10. October.

Die Vernichtung der Marine von Galaxidi im Busen von Lepanto oder Korinth durch die Türkische Flotte hat 60 Barken mit und ohne Deck, von 8 bis 80 Tonnen, betroffen, die verbrannt wurden; 30 Kauffahrteischiffe aber, welche die Galaxidioten verlassen hatten, nahm die Flotte im Schlepptau mit. Die Stadt wurde eingeäschert, und ihre 10000 Einwohner irren nun rachedurstig in den Schluchten des Parnasses umher.

Triest, vom 11. November.

Ein Brief von glaubwürdiger Hand, aus Corfu vom 18. October, enthält im Wesentlichen Folgendes: Am 6. October ankerte die ottomannische Flotte bei Zante, und brachte die bei Galaxidi genommenen, (von ihrer Mannschaft verlassen gewesenen 38 kleinen) Fahrzeuge mit sich. Am 10ten ging das Ganze, 90 Segel stark, in See. Am 11ten begegnete die Flotte zwischen Zante und Strofadia der Vorhut der Griechen, die nur aus 28 Briggs und Polakres bestand; 16 davon, die vorausgesegelt waren, hatten die Dreistigkeit, die ganze ottomannische Flotte von 90 Schiffen anzugreifen. Der Kampf dauerte bei ungünstiger Witterung zehn Stunden. Endlich gelang es den Griechen, durch Manövres von der ottomannischen Flotte neun Briggs und eine Korvette abzuschneiden, die von den Gegnern hart bedrängt, sich an der benachbarten Küste des Peloponnesos auf den Strand warfen. Zwei andere ottomannische Briggs wurden Zante gegenüber vor den Augen unzähliger Zuschauer durch eine Spezziotische Golette versenkt; eine andere türkische Brigg mußte in Zante bei Chieri auf den Strand laufen, und ging verloren; doch rettete sich die Mannschaft; auch wurde eine ottomannische Brigg im Angesicht von Zante durch Entern genommen. Am 12. October retteten sich hierauf die Ueberreste der türkischen Flotte, nur 40 Segel stark, nach Zante, nachdem sie 13 Kriegsschiffe, und alle zu Galaxidi erbeutete Fahrzeuge verloren hatte, die von den Griechen theils wieder genommen, theils zerstört worden waren. Auch die übrigen schienen übel zugerichtet; besonders sah man unter den in Zante eingelaufenen Schiffen vier der größten, die ohne Masten und ganz durchlöchert, von andern am Schlepptau geführt wurden. Am Abend des 14ten ging hierauf die ottomannische Flotte neuerdings unter Segel, am 15ten befand sie sich noch zwischen Zante und Valusso. Nach sichern Angaben besteht die ganze griechische Flotte, an Ydrioten, Spezzioten und Ypsarioten, aus 254 Schiffen. Diese sind in drei Divisionen getheilt, 80 kreuzen im Archipel, 146 in der Gegend von Cerigo, und 28 bilden wie oben erwähnt, die Avantgarde. Bei dem Treffen am 11ten war dem Vernehmen nach eine französische Corvette als Zuschauerin zugegen.

Corfu, vom 15. October.

Wir haben hier Nachrichten von der Insel Candien erhalten. Die Bewohner dieser Insel haben eine pro-

visorische Regierung ernannt und einen Dictator für 6 Monate erwählt. Nur zwei feste Plätze haben die Türken noch inne; alle übrigen Städte und Festungen befinden sich in der Macht der Candioten. Auch diese beiden letztern Festungen werden bald fallen, da sie nicht hinlänglich mit Lebensmitteln versehen sind.

Die Güter mehrerer Jonischen Einwohner sind sequestrirt worden, weil sie heimlich nach Griechenland gegangen sind, um in den Reihen der Griechen zu fechten. Andere, welche zu demselben Zwecke von hier abreisen wollten, sind verhaftet worden.

In ganz Griechenland werden die Vorbereitungen zu einem heftigen Widerstande mit der größten Eile fortgesetzt. Bemerkenswerth ist die Allianz zwischen den Griechen und Ali Pascha; bemerkenswerth, daß unter den Fahnen dieses Despoten die Einwohner von Parga und Subli ihre Freiheit erkämpfen wollen.

In dem letzten Seetreffen, welches zwischen der Griechischen und der Türkischen Escadre statt hatte, bestand letztere aus 50 Kriegs- und vielen andern kleinen Fahrzeugen. Eine Abtheilung der Griechischen Flotte griff sie zwischen Zante und Starfagno an, und nach zehnstündigem hartem Kampfe wurde sie aus dem Felde geschlagen, indem sie zwei Goeletten und drei kleine Fahrzeuge zurücklassen mußte. Nunmehr stellte sich die ganze Griechische Flotte, aus 82 Segeln bestehend, in Fronte auf und erwartete die ganze Macht der Türkischen Flotte; allein diese lichtete die Anker und segelte am 15ten October weiter.

Moldausche Gränze, vom 7. November.

Eine Deputation begiebt sich nach Constantinopel, um den Großherrn der Ergebenheit der Moldauer zu versichern und ihn zu bitten, daß er ihnen keinen Griechen mehr zum Fürsten geben, sondern ihnen erlauben möchte, einen aus ihrer Mitte zu wählen. Zugleich wollen Sie über die großen Lasten, die ihnen auferlegt sind, Vorstellungen machen, und bitten, daß nicht mehr Truppen in das Land geschickt würden. Der Pascha Salich streckte zu dieser Reise Geld vor, unter der Bedingung, daß es in der Folge zurückgezahlt werde. Unterdessen sollen alle in der Moldau befindliche Truppen den Winter über da verbleiben und das Hauptquartier in Jassy aufgeschlagen werden. Die Ausfuhr von Pferden, Rindern, Schaafen und vom Getreide ist auf das strengste verboten. Endlich befahl Salich Pascha den Bojaren, für den Großherrn einen Wagen und Pferdegeschirr im Werthe von 3000 Ducaten herbeizuschaffen.

Semlin, vom 8. November.

Nach Berichten aus Belgrad vom 6ten dieses soll der neu eingesetzte Pascha erklärt haben, es ständen 150000 Türken bei Rustschuk in Bulgarien versammelt, und würden über die Donau gehen, um jede Einmischung Rußlands mit bewaffneter Hand abzuwehren. Wahrscheinlich ist dies indeß nur eine gewöhnliche Türkische Prahlerei, die der Erfolg zu Schanden machen dürfte.

Odessa, vom 1. November.

Unsre Garden haben nach der Abreise des Kaisers doch eine Bewegung gegen Minsk und dem Süden gemacht.

## Vermischte Nachrichten.

Ein gewisser Herr Green in Alexandrien in America hat eine Maschine erfunden, mit welcher man in einer Stunde 3 bis 4 Meilen 6 Zoll dickes Eis durchbrechen kann. Für eingefrorne Schiffe ist diese Erfindung sehr wichtig.

---

Paris. (Fortsetzung.) Dieser Französische sogenannte Lehens-Adel besaß Privilegien, Rechte und Einkünfte, welche er durch die Revolution verloren hat. Zu den Privilegien gehörte das ausschließliche Recht zu Officier-Stellen, welches er herkömmlich besaß, doch so, daß in einzelnen Fällen auch Bürgerliche zu Officier-Stellen gelangten. Aber der Fall war, wegen des zahlreichen ärmern Adels (der jüngeren Brüder, les cadets de famille) selten, mit Ausnahme der Artillerie und des Genie-Wesens, bei welchen viele Bürgerliche angestellt waren. Diese, besonders durch Verdienst emporgekommene Officiere nannte man (sonderbar genug!) officiers de fortune.

Dieser ganze Adel verschwand in der Nacht vom 4ten Auguft 1789, insofern nämlich ein auf tausendjährige Tradition gegründetes Institut, durch ein Gesetz vernichtet werden kann. Er dauerte in der öffentlichen Meinung fort, und aller Dekrete ungeachtet hielt das Volk und die gebildete Welt, den Bürger Montmorency, und den Bürger Liancourt für vornehmer, als den Bürger Robespierre und den Bürger Danton.

Die Aufhebung des Adels wurde durch das Französische Gesetzbuch geheiligt, welches unter dem Direktorium verfaßt, in den Jahren 1803 und 1804, von dem gesetzgebenden Körper diskutirt und allmählig angenommen, am 21. März 1804 unter dem Titel: Code civil des François, und, als die Errichtung des Kaiserthums mancherlei Aenderungen nothwendig machte, am 3. September 1807 noch einmal, aber unter dem Titel: Code Napoleon publicirt ward. Der Artikel des Gesetzbuches litt auch keine Aenderung, als am 1. März 1808 Buonaparte, durch ein Senatuskonsult erbliche Adels-Titel, als: Fürsten, Grafen, Barone und Ritter, einführte. Der Adel wurde nicht hergestellt; nur Adels-Titel wurden verliehen, und unter diesen befindet sich nicht der Titel Noble oder Gentilhomme. Diese Adels-Titel wurden erblich, aber nur insofern derjenige, dem einer derselben verliehen worden, durch eigene Mittel oder erhaltene Dotationen im Stande war, und für gut fand, Majorate von bestimmtem Ertrage für seine Nachkommen zu stiften. Diese Adels-Titel ertheilten nicht den Adel; daher den Besitzern derselben nicht verstattet wurde, dem Titel das Wörtlein De folgen zu lassen. Zwar machte die öffentliche Meinung, die stärker ist als das Gesetz, fortan einen Unterschied zwischen dem Buonapartischen und dem Lehens-Adel, und gab den ehemaligen Adelichen, auch wenn sie von Buonaparte zu Grafen oder Baronen gemacht worden waren, immer noch das von; und man sagt allgemein: le comte de Segur, aber le comte Daru. Man könnte diesen Adel einen Majorats-Adel nennen, wenn er sich nicht von diesem, welcher blos auf den ältesten Sohn übergeht, dadurch unterschiede, daß es jedem Inhaber eines Buonapartischen Adels-Titels frei steht, für mehrere oder alle seine Söhne, Majorate zu stiften, auf welche sein Titel übergeht. Jeder kann auch Majorate errichten, welchen ein geringerer Titel anklebt, als der seinige. So kann ein Graf, der 3 Söhne hat, und nicht reich genug ist, 3 Grafen-Majorate zu stiften, den einen zum Grafen, den andern zum Baron, den dritten zum Chevalier machen.

(Fortsetzung folgt.)